



**Bundesamt  
für Gesundheit**

# **Die Gemeinden handeln**

## **Pflichtenheft der Evaluation**

Herbert Brunold

Bundesamtes für Gesundheit (BAG)  
Sektion Forschungspolitik, Evaluation und Berichterstattung (FEB)

12. April 2005



### **1. Ausgangslage**

Das Projekt "die Gemeinden handeln" steht unter der Projektleitung von Radix Gesundheitsförderung. Ziel des Projektes ist es, auf kommunaler Ebene die Entwicklung lokaler Alkoholpolitiken zu unterstützen und somit Verbindlichkeiten im Handeln gegen die Alkoholproblematik, insbesondere in Bezug auf den risikoreichen Alkoholkonsum herzustellen. In den Jahren 2000-2002 wurde das Projekt als Teil des ersten Nationalen Massnahmenpakets des Bundes "Alles im Griff?" (AiG?) in der Pilotphase durchgeführt.

Das 'AiG?' wurde gemeinsam vom Bundesamt für Gesundheit und der Eidg. Alkoholverwaltung getragen. Ein Nachfolgeprogramm ist in Vorbereitung.

Die Evaluation des 'AiG?' kam neben anderem zum Schluss, dass das Projekt "Die Gemeinden handeln" Nachhaltigkeit verspricht. Es wird seither weitergeführt. Die Erfahrungen mit dem Projekt münden in ein weiterführendes Konzept zur zweiten Phase der Implementierung 2005-2006 (Entwurf vom 15.12.2004 in Überarbeitung).

### **2. Zweck einer externen Evaluation des Projektes**

Das Bundesamt für Gesundheit gibt eine externe Evaluation in Auftrag und bindet seine Partner (EAV, Radix) in sämtliche Aktivitäten inkl. die Nutzung der Ergebnisse mit ein.

Die Evaluation bezweckt im Wesentlichen einen **Informationsgewinn** darüber, ob und was lokale Alkoholpolitiken bewirken, ob und welcher Nutzen für die Gemeinden aus der Policyentwicklung resultiert und welche Kontextbedingungen oder begleitenden Massnahmen, der Wirksamkeit und dem Agendasetting förderlich sind. Im Weiteren sollen **Entscheidungsgrundlagen** zur Verbesserung der Konzeption und Implementierung lokaler Alkoholpolitiken gegeben werden.

### **3. Evaluationsfragen**

- 1a. Welche (Kontext-)Bedingungen haben massgebenden positiven / negativen Einfluss auf:
  - die Bereitschaft einer Gemeinde eine Alkoholpolitik zu entwickeln?
  - die Entwicklung einer Alkoholpolitik auf Stufe Gemeinde
- 1b. Welche Alkoholpolitiken sind das Resultat dieses Entwicklungsprozesses?
- 1c. Inwieweit sind die lokalen Alkoholpolitiken Teil einer "integralen Suchtpolitik" auf Stufe Gemeinde? Diese Frage ist für das BAG von Interesse.
  
2. Was bewirkt die Umsetzung einer Alkoholpolitik auf Stufe Gemeinde?  
D.h.: Wenn eine Alkoholpolitik in der Gmde x entwickelt und die Umsetzung eines Massnahmenplans beschlossen ist (outputs), was wird dadurch konkret ausgelöst (outcomes)?
  - a) Wie und mit welchem Resultat gestaltet sich der Vollzug dieser Policy? ... Welche Verbindlichkeiten werden eingegangen? Wie gestaltet sich die Verankerung in den Strukturen der Gemeinde? ...
  - b) Im Weiteren interessiert, ob allenfalls unbeabsichtigte Wirkungen aufgrund der beschlossenen Alkoholpolitik auf Stufe Gemeinde feststellbar sind.

Es interessiert nicht die Frage, was die einzelnen Massnahmen der Alkoholpolitik bewirken *können* – dieses Wissen ist aus der Forschung bekannt.

**In die Betrachtung sollen sämtliche Themen, Massnahmenbereiche und Akteurperspektiven des Projekts einfließen:**

- Radix, betroffene Fachstellen, Gemeindevertretungen, ...
- Ärzte (Frühintervention in der ärztliche Praxis, Sensibilisierung und Information)
- Öffentlichkeit (Öffentlichkeitsarbeit, Events, Medienarbeit und mehr)
- Festanlässe (Bewilligungspraxis, Einhaltung Jugendschutzbestimmungen, Personalschulung und mehr)
- Gaststätten (Einhaltung Jugendschutzbestimmungen und mehr)
- Schulen, Eltern (Sensibilisierung und Information; ...)
- Vereine (Reglemente und Trainerschulung)
- Verkaufsstellen; ....



#### 4. Methodik

In Bezug auf eine pragmatische Vorgehensweise gilt es "Typen von Gemeinden" exemplarisch zu untersuchen. Die Anzahl, Auswahl und Typisierung der Gemeinden hat im Zusammenhang mit der Offertenerstellung in Absprache mit Radix zu erfolgen, wobei alle Landesteile (D, F, I) Berücksichtigung finden sollten. Ein Quasi-Experimentelles Untersuchungsdesign ist nach Möglichkeit wünschbar (Gemeinden mit/ohne Alkoholpolitik).

#### 5. Evaluationsprodukte

Von der Evaluation werden folgende Produkte erwartet:

<b>Ausstoss (Produkt/Leistung)</b>	<b>Quantitative Indikatoren</b>	<b>Qualitative Indikatoren</b>
<b>Evaluationsbericht</b> mit adressatengerechten, klar verständlichen Empfehlungen	Max. 80 A4 Seiten (ohne Anhang) als Word und pdf-Dokument zeitgerechtes Einreichen des Evaluationsberichts	Es gelten sowohl für den Evaluationsprozess als auch für das Evaluationsprodukt die Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft seval ( <a href="http://www.seval.ch">www.seval.ch</a> ). Die Hauptkriterien sind: Durchführbarkeit, Korrektheit, Genauigkeit und Nützlichkeit) Der Bericht zeichnet sich aus durch eine klare Struktur und gute Lesbarkeit. Präzise Quellenangaben und Querverweise sind gegeben. Ausgehend von empirischen Daten sollen Schlussfolgerungen gezogen sowie adressatengerechte Empfehlungen nachvollziehbar abgeleitet werden.
Eine <b>Zusammenfassung</b> gemäss vorgegebener Struktur (→ <b>Executive Summary</b> )	ca. 5 - max. 10 A4 Seiten Das Executive Summary muss in den Bericht integriert werden sowie als separates Word und pdf-Dokument vorliegen (Struktur des Executive Summary siehe Anhang!)	Das Executive Summary ist als eigenes Dokument aussagekräftig und klar verständlich (im Sinne eines "stand alone-documents")
Eine <b>Übersetzung</b> des Executive Summary muss neben der Originalsprache Deutsch in Französisch und Italienisch vorliegen.	Die Übersetzungen liegen in elektronischer Form als Word und pdf-Dokumente vor.	Gute Übersetzungen (durch Evaluationsteam/Evaluationsexperten koordiniert und kontrolliert); Koordination mit der Sektion FEB bei der Suche nach qualifizierten ÜbersetzerInnen



## 5. Zeitplan / Meilensteine der Evaluation

Meilensteine	Erreichungstermine
1. Eingang Offerte im BAG Sektion FEB  Vernehmlassung der Offerte bei EAV, Radix und BAG Sektion Alkohol (Korrespondenzweg; Evtl. Klärungsmeeting)	April 2005
2. Gutheissung der definitiven Offerte durch BAG, EAV und Radix .	April 2005
3. Vertrags- / Evaluationsbeginn	Mai 2005
4. Regelmässiger Informationsaustausch Evaluationsteam mit BAG Sektion FEB	Alle 2 Monate
5. Mündlicher Zwischenbericht / Präsentation und Diskussion von ersten Evaluationsergebnissen mit EAV und entsprechenden Fachsektionen des BAG, Information zum Stand der Arbeiten, evtl. Powerpoint-präsentation und/oder kurzes Arbeitsprotokoll (max. 5 A4-Seiten), „Feedback-Runde“.	Zeitpunkt wird nach Vorliegen „Planung Datenerhebung“ festgelegt.
6. Entwurf des Schlussberichts inkl. Zusammenfassung an BAG Sektion FEB*; « executive summary » in der Originalsprache.	21. April 2006
7. Präsentation und Diskussion der Evaluationsresultate im BAG mit EAV, Radix und entsprechenden Sektionen des BAG	Anfang Mai 2006
8. Definitive Version des Schlussberichts inkl. Zusammenfassung (« executive summary ») in Deutsch.	Juni 2006
9. Übersetzung des « executive summary » in Französisch und Italienisch.	Juli 2006
10. Vertragsende Allfällige weitere Verbreitung und Nutzung der Evaluationsresultate gemäss separatem Plan	Juli 2006

\* = Die Sektion FEB führt anschliessend unter Einbezug von EAV, Radix und der Sektion Alkohol des BAG eine Metaevaluation durch.

### 5. Kosten

Der Kostenrahmen für die Evaluation beträgt Fr. 160'000.- (inkl. MwSt und Übersetzungen). Die Mittel sind in der Kostenstelle der Sektion Forschungspolitik, Evaluation und Berichterstattung eingestellt.

### 6. Leitung Evaluationsprojekt / Kontaktperson

Sektion Forschungspolitik, Evaluation und Berichterstattung des BAG  
Herbert Brunold, 031 323 88 03, [herbert.brunold@bag.admin.ch](mailto:herbert.brunold@bag.admin.ch) (Stv. Sektionsleitung, Leitung dieses Evaluationsprojekts; im Mai 2005 abwesend).

Die Stellvertretung wird sichergestellt durch:

Markus Weber, 031 323 87 24, [markus.weber@bag.admin.ch](mailto:markus.weber@bag.admin.ch)

Beilage:

Projektantrag 'Die Gemeinden handeln' (Entwurf)

- Checklisten zur Offertenerstellung und –Beurteilung sowie Muster Executive Summary“ und anderes siehe: [www.health-evaluation.admin.ch](http://www.health-evaluation.admin.ch)
- Angaben zum Projekt 'Die Gemeinden handeln' siehe: [www.radix.ch](http://www.radix.ch)